Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 76 (1989)
Heft: 12: Ästhetische Erziehung : Erziehen zur Freude am Schönen

Artikel: Gefüllte Lücke
Autor: Uffer, Leza M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535933

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Anerkennung durch die EDK verleiht den Diplomen eine Art Gütesiegel, das in den Aufnahmeverfahren der beruflichen Ausbildungsstätten sehr hilfreich ist. Es handelt sich um eine bildungspolitische Novität, indem erstmals ausserhalb des bekannten Anerkennungsverfahrens durch den Bund bei den Gymnasien ein neuer, gemeinsamer schweizerischer Schultyp der Sekundarstufe II geschaffen und geprägt worden ist.

Weniger Lehrlinge – aber nicht in allen Berufen

1988 begannen 72'500 junge Leute eine Berufsausbildung, die meisten als Lehrling. Es waren 2'500 weniger als im Vorjahr. Die Eintritte sind seit 1985 rückläufig, ein grösserer Rückgang des Nachwuchses steht aber noch bevor. In einigen Branchen und Regionen mangelt es jetzt schon an Ausbildungswilligen.

Wie das Bundesamt für Statistik (BFS) mitteilt, entwickelten sich die Eintrittszahlen je nach Berufsgruppe sehr unterschiedlich. Unter den stark rückläufigen Berufen finden sich einige mit besonderen Arbeitsbedingungen wie unregelmässiger Arbeitszeit oder schwerer körperlicher Arbeit. So wurden dem BFS im Vergleich zum Vorjahr starke Rückgänge um 15% bei den Berufen der Landwirtschaft, im Nahrungsmittel- und Gastgewerbe, sowie im Baugewerbe gemeldet. Dagegen liess die Hochkonjunktur in der Bauwirtschaft die Lehrlinge in den Zeichnerberufen ein weiteres Mal ansteigen. Deutlich rückläufig (8–10%) waren ferner die Eintritte in den Gruppen Malerei, Verkauf und Körperpflege (Coiffeur/se). In der grossen Gruppe der Metall- und Maschinenindustrie, und auch bei den holzbearbeitenden Berufen, entsprach das Minus mit 3 resp. 4% dem Gesamtdurchschnitt. – Im Gegensatz dazu steigerte sich die Zahl der neubesetzten Ausbildungsplätze in anderen Gruppen immer noch oder wieder. In Teilen des expandierenden Dienstleistungssektors werden mehr Ausbildungsplätze angeboten und von den jungen Leuten laufend besetzt: Mehr neue Lehrlinge als im Vorjahr begannen ihre Ausbildung in den Verkehrsberufen (7%), im Graphischen Gewerbe (6%) und in der Heilbehandlung (5%). Auch die grösste Gruppe, die Büroberufe, wies noch eine minime Zunahme auf.

Aufgrund der Jahrgangsstärke (alle 17jährigen) hätte die Zahl der Neueintretenden schon zu Beginn der 80er Jahre zurückgehen müssen. Der Rückgang setzte aber erst 1985 ein und zunächst nur langsam. Der Grund liegt in der steigenden Bildungsbeteiligung: Mehr Frauen und mehr ausländische Jugendliche durchlaufen eine Berufsausbildung. 47% der Neueintretenden waren 1988 Frauen (1980: 42%) und 16% waren ausländische Jugendliche (1980: 11%). Beide Gruppen wirken weiterhin als Nachwuchs-Reservoir, trotzdem ist, wegen der kleinen Jahrgänge, in den nächsten Jahren mit grösseren Lehrlingslücken zu rechnen.

Schlaglicht

Gefüllte Lücke

Im Herbst 1989 haben erstmals im Kanton Zürich Prüfungen zum Nachweis des nachgeholten Sekundarschulabschlusses stattgefunden. Nur eine der zehn Kandidatinnen und Kandidaten stellte sich allen Prüfungen. Sie erhielt den neugeschaffenen «Ausweis über die Sekundarschulbildung», der rechtlich der abgeschlossenen Sekundarschule gleichgestellt ist.

Eine ausserordentlich erfreuliche Meldung! Sie zweifeln? Weil es nur um eine Person geht? Sie denken, Aufwand und Ertrag stünden in einem krassen Missverhältnis?

Nein, mich freut, erstens, dass der Pilotkurs an der «Schule für Haushalt und Lebensgestaltung» der Stadt Zürich, der, wie erinnerlich, seinerzeit Mühe hatte, genügend Teilnehmer anzuziehen, erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Und zweitens, dass man sich an diese Prüfung zum Sekundarschulabschluss auch melden kann, wenn man sich selbständig – ohne Kursbesuch – vorbereitet; dass also Erwachsene für erwachsen gehalten werden, die selbständig über ihr Lernen verfügen können. Ein Drittes: Die erfolgreiche Kandidatin hat bewiesen, dass dieses Bildungsangebot wirklich wichtig ist: Da war eine Person – so stelle ich mir dies ganz naiv vor –, die Wert darauf legte, (sich und/oder anderen) zu beweisen, dass sie das beherrscht, was die Sekundarschule verlangt. Bisher gab es für alle diese Chance (in der Regel) nur einmal, dafür (etwa) tausend Gründe, diese Chance zu verpassen.

Herzliche Gratulation – allen Beteiligten!

Leza M. Uffer